

KURZ NOTIERT

Ajax Amsterdam sucht neuen Trainer

Ajax Amsterdam muss für die kommende Saison einen neuen Trainer suchen. Chefcoach John van't Schip kündigte an, dass er in der kommenden Spielzeit nicht mehr für das Amt zur Verfügung steht. Stattdessen werde er in Absprache mit der Klubführung eine andere Funktion innerhalb des Vereins übernehmen. Der Europameister von 1988 hatte im Oktober die krisengeschüttelte erste Mannschaft nach der Entlassung von Maurice Steijn als Interimstrainer übernommen. Der 60-jährige van't Schip führte das Team vom letzten Tabellenplatz der Eredivisie bis auf Rang fünf nach oben.

16. Platz für Matthias Janssen

Der 24-jährige Matthias Janssen aus Welkenraedt ging zuletzt in Gent bei seinem ersten Halbmarathon an den Start. Er erreichte in 1:15:06 Stunden den 16. Platz. „Ich bin zufrieden mit meinem Ergebnis. Jetzt weiß ich, wie meine Form ist.“ Mittlerweile startet der frühere Mittelstreckler eher bei Trailveranstaltungen.

Köln verlängert Vertrag mit Abwehrspieler Heintz

Der 1. FC Köln setzt weiterhin auf Abwehrspieler Dominique Heintz. Die Rheinländer haben den Vertrag mit dem 30-jährigen bis zum 30. Juni 2026 verlängert. Heintz wechselte im vergangenen Sommer von Union Berlin zum zweiten Mal zum FC und absolvierte 116 Spiele für die Kölner.

Acerbi nach Freispruch: „Wir haben alle verloren“

Der vom Vorwurf der rassistischen Beleidigung freigesprochene italienische Nationalspieler Francesco Acerbi fühlt sich nicht als Gewinner. „Es waren sehr schwierige Tage. Man kann nicht wegen eines missverständlichen Wortes in der Aufregung des Spiels jemanden als Rassisten bezeichnen. Es ist eine Angelegenheit, bei der wir alle verloren haben“, sagte der Abwehrspieler von Inter Mailand. Juan Jesus von SSC Neapel hatte Acerbi vorgeworfen, ihn rassistisch beleidigt zu haben. Acerbi wies die Anschuldigungen stets zurück. (sid/mn)



Thierry Neuville (Hyundai) beendet die erste Tagesetappe in Kenia auf Platz vier.

Fotos: Photo News

Motorsport: Kalle Rovannerä dominiert die Safari-Rallye

Das Podium ist in Reichweite

Weltmeister Kalle Rovannerä (Toyota) dominiert die Safari-Rallye, den dritten Saisonlauf der WRC: Er fuhr alle Bestzeiten auf der ersten Tagesetappe. Der St.Vithier Thierry Neuville (Hyundai) ist vorerst Vierter – das Podium in Reichweite.

VON HERBERT SIMON

Trocken und staubig war es auf den Schotterpisten am Karfreitag, als die Teams die erste Schleife in Angriff nahmen. Alle hatten Softreifen aufgezogen. Kalle Rovannerä (Toyota) nutzte seine späte Startposition, um zum Auftakt die Bestzeit in WP2 zu erzielen – vor den drei Hyundai-Piloten Esapekka Lappi, Ott Tänak und Thierry Neuville. Trotzdem strahlte der junge Finne nicht im Ziel der Prüfung: „Schrecklich, ich hatte enormes Untersteuern.“ Er war beileibe nicht der einzige, der über die Verhältnisse auf den afrikanischen Buckelpisten und das Fahrverhalten seines Autos murrte.

Thierry Neuville, dessen Hyundai genau wie die Autos seiner Teamkollegen ohne

Schnorchel unterwegs war, hatte die unliebsame Aufgabe, die Rallye zu eröffnen. „Ich habe versucht, so effizient wie möglich zu fahren“, so der St.Vithier. „Aber es ist schwierig, wenn man die Straße räumen muss.“ Auch die übrigen Konkurrenten waren nicht zufrieden mit ihrem Rallyestart. Elfyn Evans (Toyota): „Wir können uns steigern.“ Adrien Fourmaux (Ford): „Rutschiger als erwartet.“ Ott Tänak: „Der Grip war schwach.“ Der Vierer Grégoire Munter (Ford) konnte mit einer halben Mi-

nute Rückstand dem Rhythmus nicht folgen: „Unser Bestreben ist es, die Rallye zu beenden und uns Schritt für Schritt zu verbessern.“

Kleines Drama in WP3. Thierry Neuville rollte mit einem Reifenschaden und einem hinten rechts angeschlagenen Auto ins Ziel und ließ knapp 20 Sekunden liegen: „Keine Ahnung, wie das passiert ist. Außerdem ist das Hybridsystem nach einem Schlagloch ausgefallen.“ Kalle Rovannerä war wiederum der Schnellste: „Nicht schlecht,

das Setup ist zwar nicht optimal, aber die Rallye macht Spaß.“ In der WRC2-Klasse musste Oliver Solberg anhalten, um einen platten Reifen zu wechseln.

Neuville: „Es war ein schwieriger Tag für Hyundai.“

Auch in WP4 (31 km), der längsten Prüfung des Tages, war Rovannerä nicht zu stoppen und nahm Neuville 26 Sekunden ab. Trotzdem klagte der St.Vithier, der wie sein Beifahrer Martijn Wydaeghe eine Brille und eine Mundschutzmaske gegen die Staubentwicklung im Cockpit trug, nicht: „Weniger schlimm als befürchtet.“ Derweil vergrößerte der führende Weltmeister seinen Vorsprung im Gesamtklassement – vor der Halbzeitpause.

Nach dem Mittagsservice folgte die zweite Schleife. Hier kam es gleich knüppeldick für Hyundai, das zwei herbe Rückschläge einstecken musste. In WP6 stellte Lappi sein Auto mit einem Getriebschaden ab. In WP7 erwischte Tänak

einen Stein auf der Bahn, beschädigte die Aufhängung vorne rechts und landete im Abseits. Ihr ostbelgischer Stallgefährte Thierry Neuville kam sicher durch den Nachmittag, war um Schadensbegrenzung bemüht und verbesserte sich durch die Ausfälle auf Rang vier. Der gefürchtete Regen blieb aus, sodass alles geregelt ablief. An der Spitze lieferte Rovannerä eine perfekte Show ab – mit drei weiteren Bestzeiten.

Die Tagesbilanz der Topstars fiel unterschiedlich aus. Rovannerä: „Wäre gerne noch schneller gefahren.“ Evans: „Insgesamt enttäuschend.“ Katsuta: „Halte meine Strategie ein.“ Neuville: „Schwieriger Tag für Hyundai. Mich haben das Straßenfegen und der Plattfuß Zeit gekostet.“ Munter: „Wir sind in einer Abwartehaltung, deshalb keine großen Risiken.“

Klassierung nach 7 von 19 WP:

1. Rovannerä, 2. Evans (+56,9), 3. Katsuta (+1:00,8), 4. Neuville (+1:7,3), 5. Fourmaux (+1:46,6), 6. Grégoire Munter (+3:34,2), 7. Greensmith (+6:51,3/1. WRC2), 8. Serderidis (Ford+9:11,7), 12. Charles Munter (Hyundai/WRC2+11:53,7).



Grégoire Munter (Ford) war vorsichtig unterwegs.

Turnen: Mitglieder des TSV Büllingen bei Provinzmeisterschaft am Start

Mehrfach zur Goldmedaille geturnt

Zuletzt starteten die Turnerinnen des TSV Büllingen bei der Provinz-Meisterschaft im Niveau D. In der Kategorie 13 Jahre gewann Louanne Arimont nach Übungen mit Reifen und Ball sowie am Seil mit 27,250 Punkten die Goldmedaille.

Romy Schmitt startete in der Kategorie 14–15 Jahre und wurde hier Erste mit 22,150 Punkten. Auch sie startete mit den Geräten Reifen, Ball und Seil. „Neben sehr sauber und gut ausgeführten Elementen sind ihr leider in den drei Übungen kleinere Fehler unterlaufen. Das wird auf diesem Niveau sehr streng bestraft“, so der VDT. Zuletzt gingen Samira Schmitt und Julie Krzykowski in der Kategorie 16 Jahre und älter an den Start, während Maggie Reiners verletzungsbedingt



Der TSV Büllingen war bei der Provinzmeisterschaft vertreten.

Foto: privat

nicht antreten konnte. Beide Turnerinnen hatten sich für eine Ball-, Reifen- und Keulenübung entschieden und turn-

ten ihre Übungen mit gut ausgeführten Elementen, sei es in der Kombination aus Würfeln und Drehungen sowie die

Kombinationen mit geräte-technischen Schwierigkeiten, sauber den Kampfrichtern vor. So gewann Samira mit 28.600 Punkten vor ihrer Vereinskameradin Julie, die 27.350 Punkte erhielt. „Mit diesen Resultaten wurden die vier Turnerinnen des TSV Büllingen für ihre geleistete Trainingsarbeit der letzten Wochen belohnt“, heißt es weiter. Das Qualifikationskriterium für die Teilnahme an der Walloniemeisterschaft war ein Platz unter den acht besten pro Provinz, „was Louanne, Samira und Julie in diesem Jahr geschafft haben“, freut sich der Verband. Maggie Reiners erhielt derweil aufgrund ihrer erzielten Leistungen in den beiden vergangenen Jahren, eine Wildcard. Somit kann sie ebenfalls am 13. April in Brügge antreten. (red/mn)

Formel 1: Nachfolger von Hamilton?

Verstappen: Im Sommer wird entschieden

Mercedes-Teamchef Toto Wolff hat Formel-1-Weltmeister Max Verstappen (26) als Wunschlösung für die Nachfolge von Lewis Hamilton (39) bestätigt. Der Österreicher wurde gefragt, ob der niederländische Red-Bull-Pilot seine erste Wahl sei. „Ja, man sieht ja, wie sein Leistungsniveau ist. Aber ich würde auch die anderen nicht ausschließen wollen“, sagte Wolff. Bei den anderen Kandidaten handelt es sich namentlich um Fernando Alonso (42/Aston Martin), Carlos Sainz (29/Ferrari) und Nachwuchsfahrer Kimi Antonelli. Der erst 17-jährige Italiener gehört zum Mercedes-Nachwuchsprogramm und bestreitet aktuell seine erste Saison in der Formel 2. Wir haben einen jungen Mann,

der sehr vielversprechend ist. Ich möchte keinen zusätzlichen Druck auf ihn ausüben, aber es sieht so aus, als könnte er einer der ganz Großen werden“, sagte Wolff über Antonelli. Man wolle den Teenager aber auch nicht so schnell ins kalte Wasser schmeißen. Mercedes sucht einen Nachfolger für Rekordweltmeister Hamilton, der nach dieser Saison zu Ferrari wechselt und dort den Platz von Sainz einnimmt. Der Spanier hatte erst am vergangenen Wochenende nur zwei Wochen nach einer Blinddarmpoperation den Großen Preis von Australien in Melbourne gewonnen. Zweiter Fahrer bei den Silberpfeilen ist Hamiltons englischer Landsmann George Russell. (dpa/mn)